



Auffangstation für Reptilien

Bereits Anfang März kam ein „blinder Passagier“ mit einem Koffer aus Südafrika zu uns. Das kleine Amphib wurde als „Red Toad, *Schismaderma carens*“ identifiziert und konnte glücklicherweise recht schnell an einen äußerst sachkundigen Platz vermittelt werden. Immer wieder muss die Auffangstation unfreiwillige Mitbringsel aufnehmen. Von kleinen Skorpionen, über Geckos bis hin zu Schlangen hatten wir schon einige exotische Weltenbummler, die aus aller Herren Länder nach Deutschland kamen. Nicht nur im privaten Reisegepäck verstecken sich die kleinen Tiere, sondern auch in Bananenkisten, Salatkörben oder Blumensträußen. Der zunehmende Tourismus in exotische Länder und die Globalisierung mit weltweitem Handel werden auch weiterhin dazu führen, dass wir jährlich steigende „Fundtierzahlen“ zu verzeichnen haben werden.



An einem Freitagabend mussten wir eine ganze Fracht aus Ostafrika importierter Chamäleons und Geckos aufnehmen, die der Empfänger am Flughafen München nicht abgeholt hatte. In einer Nachtschicht wurden diese zunächst gesichtet, getränkt und die augenscheinlich kranken Tiere notversorgt. Leider war allerdings ein ganz erheblicher Teil der Fracht bereits verendet. Bei der Erstuntersuchung wurde recht schnell deutlich, dass die auf den Frachtpapieren genannten Tiere teilweise nicht mit den tatsächlich vorgefundenen Spezies übereinstimmen konnten, d.h. es waren etliche artgeschützte Tiere untergemischt worden. Dies hatte zur Folge, dass die äußerst empfindlichen, nur wenige Zentimeter großen Echsen für einige Tage in der Auffangstation untergebracht und versorgt werden mussten – eine große Herausforderung, die nur durch erheblichen Personal-

und Zeitaufwand geleistet werden konnte. Darüber hinaus gilt an dieser Stelle der Firma Bugs International unser Dank, die uns wieder einmal äußerst unkompliziert, spontan und großzügig mit hervorragenden Futterinsekten geeigneter Größe belieferte, so dass wir die über 100 kleinen Mäuler mit hochwertiger Insektennahrung versorgen konnten. All dies dankten uns die Reptilien durch große Vitalität und beeindruckende Farben, so dass inzwischen ein erfreulich großer Teil der nicht artgeschützten Tiere wieder die Auffangstation gesund und munter verlassen konnte. Die artgeschützten Chamäleons werden weiterhin in der Reptilienauffangstation verwahrt. Da diese Tiere zollrechtlich beschlagnahmt worden sind, werden diese **nicht** über die Auffangstation vermittelt, sondern hierfür zeichnet das Bundesamt für Naturschutz in Bonn verantwortlich und wird dies koordinieren. Wir bitten Sie daher, von Anfragen zu diesen Tieren abzusehen oder sich direkt an das Bundesamt für Naturschutz zu wenden.



Noch am selben Wochenende mussten vier weitere Echsen in einer bayerischen Kreisstadt abgeholt werden. Diese waren in einer Wohnung aufgefunden worden, nachdem deren Bewohnerin in die JVA eingewiesen worden war. Hierunter befand sich ein großer Grüner Leguan, der leider mehrere und z.T. sehr großflächige und tiefgreifende Verletzungen aufwies, die einer langfristigen und kostenintensiven Therapie bedürfen. Auch heute noch, drei Wochen nach Einlieferung, müssen wir täglich Verbände wechseln, Infusionen geben und das Tier in der Krankenstation versorgen. Gerne können sich an einer Genesungspatenschaft für den Leguan Interessierte mit uns diesbezüglich in Verbindung setzen.

Bei einer Zwangsräumung einer Wohnung am Münchner Harras, wurden wir recht kurzfristig vom Gerichtsvollzieher hinzugezogen, um den Besatz eines dort vorgefundenen Aquariums zu übernehmen. Nach kurzer Suche wurden im Becken nur noch 3 Welse gefunden, die eingefangen und mitgenommen wurden. Der Besitzer hatte die wertvolleren Fische wohl zuvor schon abverkauft und nur den Restbesatz zurückgelassen.

Sechs, von einer bayerischen Veterinärbehörde beschlagnahmte Kornnattern wurden der Reptilienauffangstation zur Verwahrung übergeben. Diese stammen von einem, als Mietnomaden bekannten, „Tiermessi“. „Animal Hoarding“, d.h. eine unkontrollierte Sammlung diverser Tiere, ein vor wenigen Jahren in Mitteleuropa noch weitgehend unbekanntes und auch heute noch viel zu wenig untersuchtes psychopathologisches Phänomen, wird auch im Zusammenhang mit Reptilien zusehends häufiger beobachtet.



Nach der Winterruhe und kurzer Aufwärmphase konnten wir die beiden Präiestrumpfbandnattern vermitteln. Der neue Halter hatte schon mehrere Monate an dem „perfekten“ Terrarium gebastelt und war sehr gut auf die Übernahme vorbereitet. Wir hoffen, dass sich die beiden gut eingewöhnen und bald für Nachwuchs sorgen werden.

Es hat uns sehr gefreut, dass aus dem fernen Zittau zwei Mitarbeiter des dortigen Tierparks ins ferne München gereist sind, um hier bei uns zwei große Grüne Leguane abzuholen. Die beiden, ein Pärchen das schon zusammen an uns abgegeben wurde, sind gut in Sachsen angekommen und können dort in einem neu errichteten Großterrarium weiter zusammenleben. Wir hoffen, dass

die beiden sich gut einleben, ihre nicht unerhebliche Scheu bald ablegen und diese dann den hoffentlich zahlreichen Besuchern viel Freude bereiten werden. Wir versuchen harmonisierende Pärchen wenn möglich immer zusammen zu vermitteln, auch wenn es sicher schneller gehen würde das jeweilige Weibchen einzeln unterzubringen. Ebenfalls nach Zittau gingen vier Gelbkopf-Landschildkröten und ein männliches Jemenchamäleon, welches erst vor kurzem an uns abgegeben wurde.

Mittlerweile wurde die im Zusammenhang mit einer tierschutzwidrigen Tierhaltung betreffende Strafsache, bei der im Sommer letzten Jahres mehrere verwaarloste und teilweise bereits verwendete Reptilien aufgefunden wurden, vom Amtsgericht Fürstenfeldbruck zum Abschluss gebracht. Hierbei wurde der Beschuldigte zu einer Geldstrafe in Höhe von 1000,- Euro, die dieser an die Reptilienauffangstation zu entrichten hat, rechtskräftig verurteilt.



Dem uns gestellten und von unserer Seite als überaus wichtig erachteten Bildungsauftrag folgend, war die Auffangstation auch im Monat März in einem niederbayerischen Gymnasium präsent und hat dessen Angebot gerne genutzt, Schülern der 5. Jahrgangsstufe die faszinierende Welt der Reptilien im Rahmen des Biologieunterrichts näher zu bringen. Dies erfolgte anhand einer anschaulichen und mit zahlreichen Filmsequenzen versehenen Präsentation, sowie mit Präparaten. Auch ohne lebende Tiere wurde dieser Unterricht sehr interessiert und begeistert aufgenommen, wobei der zeitliche Rahmen für die unzähligen spannenden Fragen der Schüler fast zu eng bemessen war.

Aber auch in den beengten Räumen der Auffangstation wurde diesem Anliegen nachgegangen: So hatten wir während der Osterzeit fast jeden Tag eine Schulklasse, ein Ferienprogramm oder eine andere Kinder- oder Jugendgruppe bei uns in der Auffangstation. In den letzten Jahren ist ein immer weiter steigendes Interesse an diesen Führungen zu verzeichnen. Auch die im letzten Jahr eingeführten Einzelpersonenführungen, die einmal pro Monat angeboten werden, sind jedes Mal ausgebucht und werden auch in Zukunft weiter stattfinden.

Eine in Mühlheim an der Ruhr entwichene und inzwischen in ausgelegten Klebefallen jämmerlich verstorbene juvenile Monokelkobra (*Naja kaouthia*) hielt über Wochen nicht nur zahlreiche Mitbürger, Behörden und Medienvertreter in Atem, sondern bescherte auch uns zahlreiche Telefonate, Mailanfragen, Medieninterviews und Stellungnahmen. Eine Pressemitteilung zu dem von verschiedenen Tierschutzvereinigungen nun erneut lautstark geforderten „Verbot der Exotenhaltung“ können Sie auf unserer Homepage einsehen. Wir werden uns auch weiterhin unermüdlich für eine artgerechte und auf Sachkunde basierende Haltung, Pflege und Zucht von Reptilien und Amphibien, sowie sinnvolle gesetzliche Regelungen einsetzen.

Auffangstation für Reptilien, München e. V.
Kaulbachstraße 37, 80539 München

Tel.: 089 / 21 80 5030; Fax: 089 / 2180 16570
info@reptilienauffangstation.de

Spendenkonto:

Kontonummer: 988154
Bankleitzahl: 701 900 00
Münchner Bank

www.reptilienauffangstation.de

